

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/97

Erschienen am 30. Oktober 1957

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGEBIET
(ohne Saarland und Berlin)
September 1957

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
über Produktionsindices unter der Nr. E I.

(6586)

Die industrielle Produktion im September 1957

Die industrielle Produktion ist im September nach der üblichen sommerlichen Atempause wieder kraftig gestiegen. Der arbeits-
täglich berechnete Produktionsindex (1956 = 100) zeigt für die
gesamte Industrie (einschl. Bauhauptgewerbe) einen Stand von
228,0 gegen 212,2 im August, was einer Zunahme um 7,4 vH ent-
spricht. Die Intensität der Belegung ist dabei die gleiche wie
in den Vorjahren geblieben, obwohl der sommerliche Rückgang
etwas stärker und der Ausgangspunkt damit etwas niedriger war:
im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1956 betrug die Zunahme von
August auf September 7,6 vH. Das Produktionsergebnis des Sep-
tember kann allerdings durch die Grippeepidemie, die im nörd-
lichen und mittleren Teil des Bundesgebietes bereits im Sep-
tember recht verbreitet war, etwas beeinträchtigt worden sein.
Vergleicht man mit dem Stand von 1956, so zeigt sich, dass der
verhältnismässig geringe Abstand vom Vorjahr auch im September
angehalten hat: der Niveauunterschied gegenüber dem entspre-
chenden Vorjahresmonat betrug, ebenso wie im Juli und August,
rd. 3 vH und ist damit merklich geringer als im 1. Halbjahr 1957
(+ 7 vH).

Das Bild einer im saisonüblichen Rhythmus zunehmenden Produktion
bei nur geringen Niveauunterschied gegenüber dem Vorjahr zeigt
sich auch in den meisten Hauptgruppen. Am stärksten stieg die
Erzeugung der Investitionsgüterindustrien (+ 12,8 vH)¹⁾ und der
Verbrauchsgüterindustrien (+ 12,4 vH). Auch im Bauhauptgewerbe
trat, wie meistens um diese Jahreszeit, eine geringe Produktions-
zunahme ein (rd. + 2 vH), der Vorjahresstand wurde jedoch nach
wie vor nicht erreicht (- 11 vH). Im Bergbau war dagegen die
Entwicklung im September leicht rückläufig.

Fasst man das Ergebnis der ersten neun Monate 1957 zusammen,
so ergibt sich im Vergleich zur gleichen Vorjahreszeit eine Zu-
wachsrates von 5,6 vH, während die Jahreszuwachsrates 1956 gegen
1955 noch 7,3 vH betragen hatte.

Der Bergbau wies eine weitere, wenn auch nur geringfügige Pro-
duktionsabschwächung auf (- 0,6 vH). Im Kali- und Steinsalz-
bergbau (- 2,0 vH) ist die Herstellung von Düngesalzen und im
Metallerzbergbau (- 6,5 vH) die Förderung von Bleierzen und
von Schwefelkies merklich zurückgegangen, während die Eisenerz-

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich
auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat:
September 25, August 26,9 (Bayern 26, übrige Länder 27) Ar-
beitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der
Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2. Jahrgang 1957, Heft 9.

und die Erdölgewinnung unverändert blieb. Im Kohlenbergbau nahm zwar die Braunkohlegewinnung entsprechend dem jahreszeitlich zunehmenden Bedarf für die Stromerzeugung kräftig zu (+ 7,6 vH), die Steinkohlenförderung hielt sich dagegen lediglich auf dem Vormonatsstand. Obwohl im September nur ein Ruhetag im Kohlenbergbau gewährt wurde (der vorgesehene zweite Ruhetag ist auf einen späteren Monat verlegt worden), konnte die erwartete Fördersteigerung nicht erzielt werden, da die Ausfallschichten - entgegen der üblichen Entwicklung nach der Urlaubsperiode - vor allem infolge der Grippeerkrankungen weiter zugenommen haben, so dass im ganzen ein Viertel der Untertage-Belegschaft fehlte. Die effektive Steinkohlegewinnung war im III. Quartal, ebenso wie schon im 2. Vierteljahr, etwas niedriger als im I. Quartal dieses Jahres. Infolge der weiterhin hohen USA-Importe war jedoch auch in den letzten Monaten die Inlandsversorgung sichergestellt.

Die Gesamterzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien nahm um 4,1 vH zu, was dem durchschnittlichen Anstieg im September der vergangenen Jahre entspricht. In der eisen-schaffenden Industrie trat infolge einer Belebung der Nachfrage, besonders aus dem Inland, eine beachtliche Produktionserhöhung ein (+ 5,0 vH), wobei die Walzstahlerzeugung mit arbeitstüchtig 55 100 t den im Februar erzielten Spitzenstand wieder erreichte. Auch bei den Eisengiessereien ergab sich nach der rückläufigen Entwicklung in den Vormonaten eine kräftige Zunahme (+ 9,7 vH). Die NE-Metallindustrie (+ 2,5 vH) wies nunmehr ebenfalls wieder eine Belebung auf; hier ist die Erzeugung der Halbzeugwerke offenbar im Zusammenhang mit einer Festigung der Kupfer- und Zinkpreise gestiegen, während sich diese Tendenz bei der Hüttenproduktion noch nicht merklich auswirkte. In der chemischen Industrie (+ 5,1 vH) hielt sich die Belebung im saisonalen Rahmen. Während die Erzeugung von Grundchemikalien gegenüber dem Vormonat im ganzen unverändert blieb, ergaben sich beachtliche Zunahmen bei Kunststoffen (+ 12 vH) und Mineralfarben (+ 8 vH). Ferner war der in diesem Monat übliche Produktionsanstieg bei den Pharmazeutika infolge der Grippeepidemie besonders intensiv (+ 27 vH). Rückläufig war dagegen die Herstellung von Chemiefasern (- 4 vH) und von Kohlenwertstoffen (- 9 vH). Auch bei der Mineralölverarbeitung, die in den vergangenen Monaten ständig zugenommen hatte, trat ein erheblicher Rückgang ein (- 8,2 vH). In der Kautschukindustrie (+ 10,5 vH) erhöhte sich nicht nur saisonbedingt die Produktion von Weich- und Hartgummiwaren, auch die Herstellung von Bereifungen wurde - entsprechend dem Aufschwung in der Automobilindustrie - kräftig gesteigert (+ 14 vH). Im Zusammenhang mit der Häufung der Baufertigstellungen im Herbst hielt die im Vormonat begonnene Aufwärtsentwicklung der Flachglaserzeugung weiter an (+ 9,6 vH). In der Industrie der Steine und Erden (- 1,7 vH) ist hingegen der Vormonatsstand nicht ganz erreicht worden, wobei sich bei der Mehrzahl der wich-

tigen Erzeugnisse, wie Zement, Bausteine und Dachziegel, bereits deutliche Produktionsrückgänge ergaben. Eine weitere geringe Zunahme zeigten allerdings die im Fließbau verwendeten Erzeugnisse.

Bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien nahm die Produktion um 12,3 vH zu. Diese Zunahme, an der alle Industriegruppen dieses Bereiches beteiligt waren, entsprach trotz des verhältnismässig starken Rückgangs in den Sommermonaten lediglich etwa dem durchschnittlichen Anstieg im September der vergangenen Jahre. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hat sich die Zuwachsrate nicht nennenswert geändert und betrug 2,3 vH. Infolgedessen lag das Produktionsniveau des III. Quartals 1957 nur um rd. 1,0 vH über dem der gleichen Vorjahreszeit, während die Zuwachsrate im I. und II. Quartal jeweils etwa 4,3 vH betragen hat.

Im Stahlbau (+ 9,6 vH) stieg die Produktion bei fast allen Erzeugnissen stärker als in den vergangenen Jahren an. Beachtliche Zunahmen zeigte die Herstellung von Dampfzügen, Feuerungen sowie der Behälterbau, der durch einen kräftigen Anstieg (+ 28 vH) wieder das Produktionsvolumen vor den Ferienmonaten erreichte. Auch der Waggonbau nahm leicht zu. Der Maschinenbau (+ 10,4 vH) erreichte nicht ganz die in diesem Monat übliche Zunahme. Mit Ausnahme der Papierherstellungsmaschinen und, saisonbedingt, der Maschinen für die Bauwirtschaft wiesen alle anderen Erzeugnisse Erhöhungen auf. Überdurchschnittliche Steigerungen ergaben sich im Zahradbau, bei Metallbearbeitungsmaschinen und Büromaschinen, auch die Herstellung von Maschinen für die Holzindustrie, Papierverarbeitung und für Druckereien sowie von Verbrennungsmotoren nahm erheblich zu. In allen Monaten des III. Quartals blieb das Produktionsniveau des Maschinenbaus jedoch unter dem Stand des Vorjahres. Der kräftige Produktionsanstieg im Fahrzeugbau (+ 20,0 vH) empfing die stärksten Impulse vom Inlandsmarkt her. Insbesondere nahm die Erzeugung von Personen- und Kombinationskraftwagen beachtlich zu. Im Liefer- und Lastwagenbau trat bei den mittleren Klassen ebenfalls eine erhebliche Produktionsbelohnung ein, wogegen der Bau von schweren Lastwagen sich weiterhin auf niedrigem Niveau hielt. Bemerkenswert ist auch der Produktionsanstieg im Schiffbau (+ 17,4 vH). In der Elektroindustrie war die Zunahme (+ 15,8 vH), wie im Fahrzeugbau und im Schiffbau, etwas intensiver als durchschnittlich im September der vergangenen Jahre. Erheblich über dem Ergebnis des Vormonats lagen vor allem die Erzeugung von Akkumulatoren, Niederspannungsschaltgeräten, Installationsgeräten, Isolierten Drähten, Kabeln und im Zeichen des herannahenden Weihnachtsgeschäftes von elektromotorischen Wirtschaftegeräten, Rundfunk- und Fernsehgeräten. Bei wichtigen Erzeugnissen der

Feinmechanischen und optischen Industrie traten starke Zunahmen ein. Im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft stieg vor allem die Herstellung von Uhren und Fotocameras an. Ausserdem ergaben sich starke Belebungen bei Mikroskopen, Projektions- und Kinogeräten. Verhältnismässig schwach verlief die Entwicklung in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung (+ 5,2 vH), wo allerdings das gesamte Produktionsergebnis bei einer sonst allgemein zu beobachtenden Produktionssteigerung durch die saisonüblich starke Abnahme der Herstellung von Konservendosen und Feinblechpackungen merklich beeinträchtigt wurde.

Bei den vorwiegend Vorbrauchsgüter erzeugenden Industrien setzte sich die im August beginnende saisonale Produktions-erhöhung verstärkt fort (+ 12,4 vH); sie war aber etwas geringer als durchschnittlich im September der letzten Jahre (+ 14,9 vH). Der Abstand zum Produktionsniveau des vergleichbaren Vorjahresmonats, der im August 4 vH betrug, hat sich im September kaum verändert.

In der Textilindustrie (+ 12,7 vH) wurde die Erzeugung zwar kräftig erhöht, die Zunahme war aber nicht so stark wie im Durchschnitt der letzten sechs Jahre (+ 14,6 vH). Der Abstand zum Produktionsniveau der vergleichbaren Zeit des Vorjahres, der im 1. Halbjahr rd. 5 vH betrug, verringerte sich im III. Quartal auf rd. 3,5 vH. Starke Produktionserhöhungen, die allerdings im saisonüblichen Rahmen bleiben, ergaben sich im Baumwollsektor (Baumwollspinnerei + 17 vH, Baumwollweberei + 15 vH), bei den Wirkereien und Strickereien (+ 17 vH) sowie bei den Seiden- und Samtwebereien (+ 16 vH). In der Bekleidungsindustrie (+ 19,5 vH) hat die Erzeugung weiter stark zugenommen, doch ist die Entwicklung auch hier schwächer als im Durchschnitt der letzten Jahre (+ 26 vH). Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass bereits im Vormonat ein verhältnismässig hohes Niveau erreicht wurde. Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild: die Erzeugung von Wäsche (+ 45 vH) und von Berufsbekleidung (+ 20 vH), die in den letzten Monaten teilweise sehr gedämpft verlief, hat eine besonders starke Erhöhung erfahren; in der Herren- und Damenbekleidungsindustrie (+ 16 bzw. +17 vH) war die Entwicklung nicht ganz so günstig; bei Sommer- und Übergangsmänteln ging der Jahreszeit entsprechend die Fertigung zurück (- 9 vH). Die Schuhindustrie (+ 3,3 vH) erhöhte ihre Erzeugung nochmals kräftig, und zwar, wie schon im August, auch diesmal wesentlich stärker als im Vorjahr, so dass sich der Abstand gegenüber dem Vorjahresniveau weiter vergrösserte. Diese verhältnismässig günstige Entwicklung wirkte sich auch auf die Lederindustrie aus (+ 74vH), wobei diesmal auch die Produktion der von der sonstigen Lederverarbeitung aufgenommenen Lederarten im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für das Weihnachtsgeschäft anstieg. Bekleidungsindustrie, Schuhindustrie

sowie Lederindustrie zeigen im Bereich der Verbrauchsgüterindustrien im bisherigen Verlauf des Jahres die günstigste Entwicklung: die Zuwachsraten für die Zeit von Januar bis September 1957 gegenüber der gleichen Zeit von 1956 sind mit 9 vH, 11 vH und 11 vH wesentlich grösser als in den übrigen Verbrauchsgüterzweigen. In der Möbelindustrie (+ 21 vH) ist unter dem Einfluss saisonaler Faktoren die Erzeugung zwar stärker als sonst gestiegen, doch liegt die Produktion, wie schon im Juli und August, noch immer unter dem Vorjahresniveau. Während in der feinkeramischen Industrie nach der Stagnation im Vormonat die Erzeugung im September wieder erhöht wurde (+ 3,6 vH), ergab sich bei der Hohlglaserzeugung (- 4,4 vH) eine überwiegend auf saisonale Einflüsse zurückzuführende Abschwächung.

Bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien blieb der Produktionsstand des Vormonats, ähnlich wie in früheren Jahren, unverändert (- 0,3 vH). Der Zuwachs gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit, der im 1. Halbjahr 11 vH betragen hatte, verringerte sich von 6 vH im August weiter auf 4,3 vH. In einem Teil der Zweige sind allerdings aus jahreszeitlichen Gründen erhebliche Produktionssteigerungen festzustellen. So machten sich vor allem in der Süsswarenindustrie die Vorbereitungen für das Weihnachtsgeschäft bemerkbar (+ 37 vH); hierbei wurde das an sich schon hohe Erzeugungsniveau vom September 1956 noch etwas überschritten. Auch bei der fischverarbeitenden Industrie ist eine weitere kräftige saisonale Zunahme eingetreten (+ 31 vH); allerdings lag hier die Produktion erheblich unter den Septemberergebnissen der vergangenen Jahre. Demgegenüber ging bei den Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie (- 5,7 vH) sowie bei den Brauereien (- 11,8 vH) die Erzeugung erneut aus saisonalen Gründen zurück. Bei der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie war die Abnahme (- 26 vH) als Reaktion auf den ungewöhnlich hohen Stand von Juli und August und infolge der schlechten diesjährigen Obsternte stärker als in den vorhergehenden Jahren (- 18 vH).

In der tabakverarbeitenden Industrie ist wieder eine Produktionsausweitung eingetreten, die mit 2,2 vH dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre entspricht. Während sich die Zigarettenherstellung nur um 1,0 vH erhöhte, nahm die Zigarren- und Rauchtobakerzeugung um 9,5 vH bzw. 7,1 vH zu.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
a r b e i t s t ä g l i c h

Industriegruppe	1 9 5 7			Veränd.	Vorjahresvergleiche	
	Juli	Aug. p)	Sept. p)	Sept.1957	Sept.1957	Sept.1956
				gegen	gegen	gegen
				Aug. 1957	Sept.1956	Aug. 1956
	1950=100-umbasiert auf 1936=100			vH		
Zahl der Arbeitstage 1)	27	26,9 ²⁾	25	- 7,1	± 0	- 7,1
GESAMTE INDUSTRIE	214,5	212,2	228,0	+ 7,4	+ 2,9	+ 7,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	214,7	212,4	228,6	+ 7,6	+ 3,3	+ 7,4
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	211,4	208,7	224,3	+ 7,5	+ 3,0	+ 7,3
BERGBAU	148,0	144,6	143,7	- 0,6	- 1,6	+ 1,3
Kohlenbergbau	119,4	114,2	114,7	+ 0,4	- 4,6	+ 1,3
Eisenerzbergbau	230,8	233,5	233,9	+ 0,2	+ 7,1	+ 1,4
Metallerzbergbau	158,5	156,3	146,2	- 6,5	- 3,1	+ 4,4
Kali- und Steinsalzbergbau	245,4	257,6	252,5	- 2,0	- 3,0	+ 3,6
Erdöl- und Erdgasgewinnung	928,2	937,5	937,5	± 0	+ 9,9	+ 1,4
VERARBEITENDE INDUSTRIE	217,7	215,1	232,4	+ 8,0	+ 3,3	+ 7,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	201,6	201,8	210,1	+ 4,1	+ 3,8	+ 2,8
Industrie der Steine und Erden	200,9	199,5	196,1	- 1,7	- 5,8	- 4,7
Eisenschaffende Industrie	153,3	155,5 r	163,3	+ 5,0	+ 5,2	+ 1,0
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	140,5	131,1	143,8	+ 9,7	- 4,3	+ 3,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke	159,2	155,6	.	.	.	+ 5,8
NE-Metallindustrie	189,3	183,1	187,6	+ 2,5	+ 2,2	+ 5,3
NE-Metallgießerei	258,4	270,3	.	.	.	+ 3,8
Chemische Industrie einschl.Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	263,0	263,0	276,5	+ 5,1	+ 10,8	+ 5,2
Kohlenwertstoffindustrie	197,6	200,2	182,3	- 8,9	+ 1,3	- 5,1
Chemiefasererzeugung	626,8	619,6	595,2	- 3,9	+ 13,2	+ 4,3
Mineralölverarbeitung	429,1	445,7	409,0	- 8,2	- 7,0	- 2,0
Kautschukverarbeitende Industrie	225,1	229,6	253,8	+ 10,5	+ 7,0	+ 15,3
Flachglasindustrie	229,4	267,4	293,1	+ 9,6	+ 1,8	+ 2,9
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	118,0	128,8	.	.	.	- 1,2
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	161,9	162,6	167,6	+ 3,1	+ 5,9	+ 2,8
Investitionsgüterindustrien	263,7	256,9	289,8	+ 12,8	+ 2,3	+ 12,1
Stahlbau (einschl.Waggonbau)	99,6	100,6	110,3	+ 9,6	- 1,5	+ 2,7
Maschinenbau	260,9	242,4	267,7	+ 10,4	- 2,9	+ 12,4
Fahrzeugbau	380,6	393,4	471,9	+ 20,0	+ 8,4	+ 16,1
Schiffbau	200,8	196,7 r	231,0	+ 17,4	+ 7,1	+ 5,2
Elektrotechnische Industrie	533,5	527,7	611,2	+ 15,8	+ 9,7	+ 13,0
Feinmech.u.optische Ind.einschl.Uhrenindustrie	279,3	271,2	.	.	.	+ 13,9
Uhrenindustrie	146,6	150,4 r	180,7	+ 20,1	- 6,1	+ 18,6
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3).	190,5	185,4	195,0	+ 5,2	- 3,0	+ 10,6
Verbrauchsgüterindustrien 4).	192,2	195,4 r	219,6	+ 12,4	+ 3,2	+ 12,7
Musikinstr., Spiel- u.Schmuckwarenindustrie	145,6	154,0	.	.	.	+ 14,9
Feinkeramische Industrie	187,4	188,5 r	195,3	+ 3,6	+ 3,1	+ 0,9
Hohlglasindustrie	359,8	364,8 r	348,7	- 4,4	- 2,6	+ 0,7
Holzverarbeitende Ind.einschl.Möbelindustrie	177,6	176,8	.	.	.	+ 11,0
Papierverarbeitende Industrie	173,7	178,6	.	.	.	+ 7,2
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	177,1	179,1	.	.	.	+ 12,7
Kunststoffverarbeitende Industrie	784,4	786,0	.	.	.	+ 8,2
Ledererzeugende Industrie	87,9	92,0 r	98,8	+ 7,4	+ 9,1	+ 8,5
Lederverarbeitende Industrie	149,0	169,2	.	.	.	+ 25,6
Schuhindustrie	102,2	128,3 r	139,0	+ 8,3	+ 10,0	+ 6,8
Textilindustrie	187,8	185,3 r	208,9	+ 12,7	+ 2,2	+ 11,9
Bekleidungsindustrie	355,5	369,6 r	441,8	+ 19,5	+ 3,4	+ 24,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	212,2	205,2	204,5	- 0,3	+ 4,3	+ 1,4
Ernährungsindustrie	239,3	233,6	230,1	- 1,5	+ 2,5	+ 3,5
Brauerei	204,5	189,6	167,3	- 11,8	+ 6,0	- 4,7
Tabakverarbeitende Industrie	169,6	160,5	164,1	+ 2,2	+ 8,5	- 3,0
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	330,2	340,2	375,8	+ 10,5	+ 11,3	+ 9,4
Elektrizitätserzeugung	387,2	398,6	445,8	+ 11,8	+ 13,6	+ 9,3
Gaserzeugung	196,4	203,1	211,9	+ 4,3	+ 1,7	+ 10,4
BAUHAUPTGEWERBE	204,4	203,1 r	207,0	+ 1,9	- 11,4	+ 0,4

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage.- 3) Einschl.Stahlver-
formung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESgebiet (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppe	1957		
	Juli	August r)	September p)
	1950 = 100		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	27	26,9 ²⁾	25
GESAMTE INDUSTRIE	205,3	202,2	203,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	205,5	202,4	203,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	206,3	202,8	203,7
BERGBAU	150,2	146,7	136,9
Kohlenbergbau	129,6	123,8	115,9
Eisenerzbergbau	174,2	175,6	163,5
Metallerzbergbau	156,0	153,7	133,2
Kali- und Steinsalzbergbau	175,5	184,2	167,2
Erdöl- und Erdgasgewinnung	375,6	379,3	367,1
VERARBEITENDE INDUSTRIE	211,7	208,2	210,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	205,0	204,7	200,8
Industrie der Steine und Erden	207,9	206,0	193,0
Eisenschaffende Industrie	203,0	206,0 r	201,4
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	170,3	158,3	161,3
Ziehereien und Kaltwalzwerke	216,7	211,3	.
NE-Metallindustrie	197,5	190,5	184,4
NE-Metallgießerei	230,1	239,2	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	222,7	222,3	220,6
Kohlenwertstoffindustrie	190,3	192,8	169,9
Chemiefasererzeugung	236,3	235,5	219,0
Mineralölverarbeitung	312,7	324,8	288,4
Kautschukverarbeitende Industrie	204,0	207,8	213,0
Flachglasindustrie	176,5	205,8	218,3
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	114,5	123,9	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	181,2	180,8	175,1
Investitionsgüterindustrien	249,4	241,7	253,8
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	182,3	183,5	186,7
Maschinenbau	240,6	222,1	228,6
Fahrzeugbau	283,3	291,9	325,1
Schiffbau	398,9	390,8 r	424,8
Elektrotechnische Industrie	285,4	279,8	302,7
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	242,4	235,6	.
Uhrenindustrie	223,5	228,3 r	255,1
Stahlverformung	232,1	218,1	227,9
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ³⁾	208,7	205,1	195,1
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	180,7	182,6 r	191,4
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	275,8	288,4	.
Feinkeramische Industrie	200,8	200,3 r	198,2
Hohlglasindustrie	202,5	205,3 r	186,1
Holzverarbeitende Industrie	169,3	167,3	.
Papierverarbeitende Industrie	182,2	186,8	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	162,5	169,1	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	483,2	482,3	.
Ledererzeugende Industrie	133,3	139,4 r	138,8
Lederverarbeitende Industrie	192,5	216,9	.
Schuhindustrie	137,9	172,4 r	173,7
Textilindustrie	166,4	163,4 r	171,4
Bekleidungsindustrie	220,3	227,5 r	254,1
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	209,1	201,0	186,8
Ernährungsindustrie	210,9	204,7	188,1
Brauerei	357,9	328,3	271,1
Tabakverarbeitende Industrie	225,2	193,0	183,8
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	188,5	194,2	204,2
Elektrizitätserzeugung	194,8	200,6	212,7
Gaserzeugung	163,4	168,9	170,5
BAUHAUPTGEWERBE	197,5	194,8 r	185,1

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage.- 3) Ohne Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppe	1957		
	Juli	August p)	September p)
	1950 = 100 - umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	27	26,9 ²⁾	25
GESAMTE INDUSTRIE	225,9	222,4	223,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	226,1	222,7	224,1
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	222,8	219,0	220,0
BERGBAU	154,7	151,1	141,0
Kohlenbergbau	125,7	120,1	112,4
Eisenerzbergbau	244,3	246,3	229,3
Metallerzbergbau	166,5	164,0	142,2
Kali- und Steinsalzbergbau	259,6	272,5	247,3
Erdöl- und Erdgasgewinnung	943,7	953,0	922,4
VERARBEITENDE INDUSTRIE	229,6	225,8	227,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	210,7	210,4	206,4
Industrie der Steine und Erden	207,9	206,0	193,0
Eisenschaffende Industrie	161,5	163,9 r	160,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	148,9	138,4	141,0
Ziehereien und Kaltwalzwerke	168,5	164,7	.
NE-Metallindustrie	197,3	190,3	184,2
NE-Metallgießerei	273,9	284,8	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	273,9	273,4	271,3
Kohlenwertstoffindustrie	201,0	203,6	179,4
Chemiefasererzeugung	637,2	629,7	585,6
Mineralölverarbeitung	436,1	453,0	402,2
Kautschukverarbeitende Industrie	238,3	242,8	248,8
Flachglasindustrie	233,2	271,9	288,4
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	125,0	135,3	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	170,3	169,9	164,6
Investitionsgüterindustrien	279,3	270,7	284,2
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	105,6	106,3	108,1
Maschinenbau	276,2	255,0	262,5
Fahrzeugbau	403,0	415,2	462,4
Schiffbau	212,6	208,3 r	226,4
Elektrotechnische Industrie	565,1	554,1	599,4
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	295,6	284,9	.
Uhrenindustrie	155,3	158,7 r	177,3
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ³⁾	201,7	195,9	191,1
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	203,3	205,4 r	215,3
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	154,2	161,2	.
Feinkeramische Industrie	194,2	193,7 r	191,7
Hohlglasindustrie	372,9	378,1 r	342,7
Holzverarbeitende Industrie	188,1	185,9	.
Papierverarbeitende Industrie	183,9	188,5	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	187,6	188,3	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	830,2	828,7	.
Ledererzeugende Industrie	93,1	97,3 r	96,9
Lederverarbeitende Industrie	157,8	177,8	.
Schuhindustrie	108,2	135,2 r	136,2
Textilindustrie	198,8	195,2 r	204,8
Bekleidungsindustrie	376,2	387,6 r	432,9
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	224,4	215,7	200,4
Ernährungsindustrie	252,9	245,4	225,5
Brauerei	216,4	198,5	163,9
Tabakverarbeitende Industrie	179,7	169,0	160,9
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	340,9	351,2	369,3
Elektrizitätserzeugung	400,8	412,8	437,7
Gaserzeugung	199,8	206,5	208,4
BAUHAUPTGEWERBE	216,6	213,6 r	203,0

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.